

## Inhalt

Jean-Arthur Rimbaud . . . . .	7
Das Werk von Josef Weinheber . . . . .	18
Von schwarzen Sonnen und heiterem Gemüt . . . . .	21
Salzburg: Kokoschka und Manzù . . . . .	24
Salzburg wartet auf ein Theaterstück . . . . .	26
Ein Wort an junge Schriftsteller . . . . .	29
Dichter über Georg Trakl . . . . .	32
Junge Köpfe. Thomas Bernhard . . . . .	33
Theater am Tonhof . . . . .	35
Warum nur zwei Ohrfeigen? . . . . .	36
Mit der Klarheit nimmt die Kälte zu . . . . .	37
Politische Morgenandacht . . . . .	40
Unsterblichkeit ist unmöglich . . . . .	46
Die Vergangenheit ist unerforscht . . . . .	54
Mein nächstes Buch ... . . . .	68
Verehrter Herr Minister, verehrte Anwesende ... . . . .	69
Der Wahrheit und dem Tod auf der Spur . . . . .	71
In Österreich hat sich nichts geändert . . . . .	79
Nie und mit nichts fertig werden . . . . .	81
Grand Hotel Imperial Dubrovnik . . . . .	83
Bernhard telegraphiert Kaut . . . . .	85
Von Lissabon aus ... . . . .	87
Gestern in Augsburg: Bernhard besucht AZ . . . . .	88
Thomas Bernhard: »Ich brauche die Festspiele nicht« . . . . .	91
»Aus Schlagobers entsteht nichts« . . . . .	93
Bernhard Minetti . . . . .	106
Thomas Bernhard spricht . . . . .	108
Schriftstellerberuf heute . . . . .	111
»Ein destruktiver, schrecklicher Kerl« . . . . .	112
Thomas Bernhards Lissaboner Erlebnisse . . . . .	115

Morgen Salzburg . . . . .	117
Ist das Theater nicht mehr, was es war? . . . . .	129
Bremer Literaturpreisträger antworteten auf drei Fragen . . . . .	134
Verehrte Anwesende . . . . .	135
zu hexenjagd schwäbisch . . . . .	137
Zum Österreichischen Nationalfeiertag 1977 . . . . .	138
Das Ganze ist im Grunde ein Spaß . . . . .	141
Ich fülle die Leere mit Sätzen aus . . . . .	153
Sehr geehrte Frau Annelore Lucan-Stood . . . . .	156
Der Wald ist groß, die Finsternis auch . . . . .	158
Thomas Bernhard: Ein Brief an die ZEIT . . . . .	173
Du liebe ZEIT . . . . .	175
Sehr geehrter Herr Präsident . . . . .	177
Lieber Peymann, Großfürst der Schnürböden . . . . .	178
Zu meinem Austritt . . . . .	180
Ich könnte auf dem Papier jemand umbringen . . . . .	183
Sehr geehrter Herr Ruiss . . . . .	200
Der pensionierte Salonsozialist . . . . .	204
Sehr geehrter Herr Ruiss . . . . .	209
Schwulst . . . . .	211
Mitglieder der Sozialistischen Partei Österreichs . . . . .	212
Verfolgungswahn? . . . . .	213
Ich und meine Arbeit . . . . .	215
Alle Menschen sind Monster, sobald sie ihren Panzer lüften . . . . .	216
Ich hab' praktisch eh alle gegen mich . . . . .	223
Verbot . . . . .	225
Bernhards Plädoyer . . . . .	226
Ich bin kein Skandalautor . . . . .	231
Soeben aus dem Ausland zurückgekehrt . . . . .	234
Vranitzky. Eine Erwiderung . . . . .	235
Antwort . . . . .	238

»Von Ehrengrab zu Ehrengrab« . . . . .	240
Sehr geehrter Herr Dr. Temnitschka . . . . .	242
Mein Beitrag zur Eindämmung der Professoren- inflation . . . . .	243
Leute, die ein Gespräch führen wollen, sind mir verdächtig . . . . .	244
Lieber Claus Peymann . . . . .	265
Von einer Katastrophe in die andere . . . . .	266
... allerdings nur als Baß-Stimmführer . . . . .	280
Bernhard gegen Europalia . . . . .	283
Sehr geehrter Herr Bundesminister . . . . .	286
Mein Glückliches Österreich . . . . .	288
Straßenbahn ist Kleinod . . . . .	296
Anhang . . . . .	297
Notiz der Herausgeber . . . . .	342